

## Vorwort

Das Trentino – Bergland unter südlicher Sonne, in dem sich das eindrucksvoll Hochalpine mit spürbar mediterranen Akzenten verbandelt. Von den Eisfeldern des Adamello und den Felsburgen der Dolomiten bis hinunter an die Gestade des Gardasees umfasst dieses Gebiet eine unglaubliche landschaftliche Spannweite, deren Entdeckung die besondere Faszination des Bergwanderns ausmacht. Schon die geologischen Verhältnisse, die jeder Gebirgsgruppe ihr eigenes Gepräge verleihen, sorgen für eine außergewöhnliche Vielfalt: Kristallingestein in den südlichen Ortler-Alpen, der jeden Bergsteiger geradezu »elektrisierende« Dolomit in der Brenta und den Dolomiten selbst, rötlicher Porphyry in der Lagorai-Gruppe, kompakter Tonalit im Adamellogebiet, Kalk in den südlichen Gefilden rund um Gardasee und Monti Lessini ... Wer mit offenen Augen durchs Gebirge streift, lernt zunächst einmal das Staunen und dann vielleicht peu à peu auch ein paar dieser erdgeschichtlichen Wunder zu verstehen.

Auf den Spuren der Geschichte ist man im Trentino ohnehin häufiger unterwegs. Gerade in den Bergen treffen wir immer wieder auf ehemalige Militärwege, machen uns die Relikte des Ersten Weltkriegs beklommen. Dieser drückte einer hart umkämpften Frontlinie quer durchs ganze Land – von der Marmolada über Lagorai, Valsugana, Pasubio und Gardaseeberge bis hinüber zum Adamello – vor gut 90 Jahren seinen schwer lastenden Stempel auf. Das vormalig zur Habsburgermonarchie gehörende Trentino wurde danach italienische Provinz. Freilich darf und soll heute wieder die Freude und Lebenslust am Berg im Vordergrund stehen, wenn wir uns an abwechslungsreichen Wegverläufen, herrlichen Panoramen, verträumten Bergseen oder einer namentlich in der Gardaseeregion sensationellen Blumenvielfalt begeistern.

Kaum irgendwo gestaltet sich Bergwandern also derartig facettenreich wie hier im Süden der Alpen, worauf die Tourenauswahl dieses Führers abgestimmt ist. Die Vorschläge führen in sämtliche Gegenden des Trentino und lassen uns da und dort sogar einen Blick über die politischen Grenzen hinauswerfen, etwa mit der großartigen Alta Via dell'Adamello in die benachbarte Provinz Brescia. Das Spektrum der Touren richtet sich in erster Linie an Wanderer, die bevorzugt den Weg in die aussichtsreiche Höhe suchen, aber auch ein paar kleinere Ziele sind darunter zu finden. Hauptsächlich werden Tagesunternehmungen vorgestellt, wobei vereinzelt Hochgipfel vorteilhaft auch mit einer Hüttennacht angegangen werden. In den meisten Fällen sind Rundtouren bzw. Abstiegsvarianten ausgetüftelt worden. Daneben möchte der Verfasser als Highlights eine Hand voll mehrtägiger Streckenwanderungen von Hütte zu Hütte, die sicher ein Maximum an Erlebniswert bieten, ganz besonders ans Herz legen. Alle Touren werden in ihren Besonderheiten gründlich charakterisiert und in den Routenverläufen detailliert beschrieben, damit für eine gute Planung und erfolgreiche Durchführung die Grundlage geschaffen ist.

Bleibt mir, dem Leser vergnügliche Tage am Berg und stets eine gesunde Rückkehr ins Tal zu wünschen.

Mark Zahel

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	2
<b>Allgemeine Hinweise</b>	6
<b>Touristische Informationen</b>	14
<b>Die Berggebiete im Überblick</b>	18
<b>▶ 1 Monte Bruffione, 2664 m</b> Aus dem Val Aperta über die Malga Bondolo	24
<b>▶ 2 Monte Cadria, 2254 m</b> Rundtour über dem Valle dei Conci	26
<b>▶ 3 Corno, 1731 m</b> Mit Überschreitung der Cima Casèt	29
<b>▶ 4 Monte Pizzocolo, 1581 m</b> Überschreitung von Sanico	32
<b>▶ 5 Cima Comè, 1279 m</b> Von Sasso über die Eremitage San Valentino	34
<b>▶ 6 Monte Carone, 1621 m</b> Von Pregàsina via Passo Rocchetta und Guil	36
<b>▶ 7 Rocchetta, 1540 m</b> Von Riva über die Cima SAT	39
<b>▶ 8 Alta Via del Monte Baldo, 2218 m</b> Über den Monte Altissimo zur Cima Valdritta	42
<b>▶ 9 Monte Misone, 1803 m</b> Von der Sella di Calino	48
<b>▶ 10 Monte Stivo, 2059 m</b> Überschreitung von Santa Barbara	50
<b>▶ 11 Dos d'Abramo, 2133 m</b> Sentiero Corazza und Sentiero Sparavei	53
<b>▶ 12 Rifugio Pedrotti, 2491 m</b> Von Molveno durchs Massodikar	56
<b>▶ 13 Croz dell'Altissimo, 2338 m</b> Mit Überschreitung zur Cima dei Lasteri	60
<b>▶ 14 Hüttenrunde durch die Brenta</b> Die Sentieri Orsi, Palmieri, Ideale und Martinazzi	64
<b>▶ 15 Cima del Grostè, 2901 m</b> Von der Bergstation am Passo del Grostè	69
<b>▶ 16 Sentiero Costanzi</b> Zwischen Pra Castron und Bocchetta dei Tre Sassi	72

▶ 17	<b>Giro dei Cinque Laghi</b> Rund um das Val Nambino	78	▶ 35	<b>Santnerpass, 2734 m</b> Von Ciampedie via Vajolet ins Gartl	142
▶ 18	<b>Cima Presanella, 3558 m</b> Die Ostroute vom Rifugio Segantini	81	▶ 36	<b>Piz Boè, 3152 m</b> Durchs urtümliche Val Lasties	145
▶ 19	<b>Punta di Lago Scuro, 3166 m</b> Aus dem Val Genova über das Rifugio Mandron	84	▶ 37	<b>Rund um den Colàc</b> Von Ciampac ins Val de Contrin	148
▶ 20	<b>Alta Via dell'Adamello</b> Eine Trekkingwoche über dem Valcamonica	87	▶ 38	<b>Alta Via Bruno Federspiel</b> Aus dem Val di San Nicolò zum Spiz di Tariciogn	151
▶ 21	<b>Monte Vioz, 3645 m</b> Vom Dos dei Cembri oberhalb Pejo	96	▶ 39	<b>Monte Mulàz, 2906 m</b> Von der Baita Segantini über den Passo del Mulàz	154
▶ 22	<b>Cima Valletta, 2828 m</b> Von der Malga Stabli über den Passo Valletta	99	▶ 40	<b>Rund um die Pala di San Martino</b> Von der Rosetta über das Rifugio Pradidali	157
▶ 23	<b>Gleck und Laghetti Sternai</b> Aus dem Val di Rabbi	102	▶ 41	<b>Monte Pavione, 2335 m</b> Vom Passo Croce d'Aune via Rifugio Dal Piaz	160
▶ 24	<b>Monte Pin, 2420 m</b> Überschreitung aus dem Val di Bresimo	106	▶ 42	<b>Cima d'Asta, 2847 m</b> Fleimstaler Alpen	162
▶ 25	<b>Roccapiana, 1873 m</b> Rundwanderung von Vigo di Ton	108	▶ 43	<b>Cima Dodici, 2336 m</b> In Kombination mit dem Monte Ortigara	165
▶ 26	<b>Monte del Lago, 2327 m</b> Kleine Hüttenrunde von Palù del Fersina	111	▶ 44	<b>Cima Vézzena, 1908 m</b> Vom Passo di Vézzena	168
▶ 27	<b>Monte Croce, 2490 m</b> Auf hoher Route vom Passo Manghen	114	▶ 45	<b>La Marzola, 1738 m</b> Mit Zustieg über den Sentiero Bertotti	170
▶ 28	<b>Monte Ziolera, 2478 m</b> Rundwanderung über den Lago delle Buse	117	▶ 46	<b>Becco di Filadonna, 2150 m</b> Zwei Routen vom Valico della Fricca	173
▶ 29	<b>Cima delle Stellune, 2605 m</b> Aus dem Val Cadino über die Malga Cazzorga	119	▶ 47	<b>Monte Corno Battisti, 1761 m</b> Kriegssteige aus dem Valle di Foxi	176
▶ 30	<b>Cauriol, 2494 m</b> Zwei Varianten aus dem Val Sàdole	122	▶ 48	<b>Pasubio, 2232 m</b> Sentiero Falcipleri und Strada delle Gallerie	178
▶ 31	<b>Trans-Lagorai</b> Vom Passo Rolle bis zum Cermis bei Cavalese	124	▶ 49	<b>Monte Cornetto, 1899 m</b> Über den Sentiero del Sengio Alto	182
▶ 32	<b>Cornacci, 2189 m</b> Überschreitung von Tèsero	130	▶ 50	<b>Cima Carega, 2259 m</b> Vom Campogrosso über den Sentiero del Fumante	184
▶ 33	<b>Vièzzena, 2490 m</b> Rundtour von Bellamonte	132			
▶ 34	<b>Vom Karerpass zum Sellajoch</b> Fassataler Höhenwanderung der Superlative	135		<b>Stichwortverzeichnis</b>	188